



PULS⁺

Intersektorales Forschungsprojekt
Interdisziplinäre Weiterbildung
Internationales Netzwerk

LERNEN UND RAUM ENTWICKELN

going public
Konzertierte Presseaktion am 24.10.2017
in vier mitteleuropäischen Städten

BONN
BOZEN
INNSBRUCK
LINZ



PULS
Lernen und Raum entwickeln



universität
innsbruck



LSR
FÜR TIROL



Erasmus+

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|----------|
| FORSCHUNGSPROJEKT Erasmus+ ... | Seite 03 |
| 4 BOTSCHAFTEN ... | Seite 04 |
| 4 ORTE in Mitteleuropa... | Seite 05 |
| 14 AKTEURE als Archipel PULS ... | Seite 06 |
| DATEN zum Forschungsprojekt ... | Seite 07 |
| FRAGEN zum Kurs ... | Seite 08 |
| PUBLIKATION der PULS-Fachleute ... | Seite 09 |
| STECKBRIEFE aus Innsbruck ... | Seite 11 |

FORSCHUNGSPROJEKT Erasmus+

Hintergrund

In den kommenden Jahren werden in Europa voraussichtlich mehr als **hundert Milliarden Euro für Schul- und Bildungsbauten** ausgegeben. Allein in den deutschsprachigen Ländern rechnet man derzeit mit Investitionen von mehr als 67 Milliarden Euro bis 2030. Obwohl immer mehr Fachleute wahrnehmen, welche bedeutende Rolle der Raum in der Pädagogik einnimmt, wird dieses Thema im Architekturstudium immer noch viel zu wenig und viel zu unstrukturierter bearbeitet. Auch in den Fortbildungsangeboten der Architektenkammern und/oder des öffentlichen Dienstes ist Bildungsbau bis heute ein unterrepräsentiertes Thema.

Zukunftsfähige Bildungsbauten des 21. Jahrhundert brauchen reale und digitale **Lernräume, die auf robuste und einfache Weise flexibel** sind und in denen **die Pädagogik die Architektur mitgestaltet**. Für eine solche Zusammenarbeit fehlt den verantwortlichen Bauträgern bisher das Know-how. Darüber hinaus gibt es aktuell europaweit in den Fachrichtungen Architektur, Pädagogik und Verwaltungswissenschaften keine nachhaltige, universitäre transdisziplinäre oder anwendungsorientierte Schulbauweiterbildung.

Ziele

Das Erasmus+ Projekt PULS+ ist als multiprofessionelles Pilot-Projekt im gesamten deutschsprachigen Raum konzipiert. Es bietet **ein Aus- und Weiterbildungsprogramm, das sich an pädagogischer und architektonischer Praxis orientiert**. An den Universitäten treffen dabei Fachleute der Architektur, des kommunalen Gebäudemanagements und der Schulentwicklung als **professionelle Lerngemeinschaft** aufeinander. Auch auf Masterstudierende der Studiengänge Architektur und Pädagogik nehmen daran teil. So verbinden sich höhere Bildung, Forschung, Wirtschaft und Verwaltung zu einem **Wissens- und Erfahrungsfeld**.

Praxis

Die „gute Praxis“ der in diesem Projekt PULS+ entwickelten Bildungsformate besteht aus Auftakt- und Abschluss-**Akademien**, den **drei Modulen Lernen, Raum und Entwickeln** sowie praxisbezogenen **Reallabor-Workshops**, Hospitationen und Exkursionen. Diese sind miteinander sowohl in den verschiedenen Partnerländern als auch international verzahnt. Der Universitätskurs qualifiziert zur **Moderation, Begleitung und Beratung von schulischer Profil- und Lernraum-Entwicklung** mit abschließenden Zertifikaten.

Rund um den Kurs sind eine Reihe von Aktivitäten und „Outputs“ geplant, die alle die **nachhaltige Verankerung von Wissen und Erfahrung zum Schulumbau** zum Ziel haben. Die Durchführung gemeinsamer **Konferenzen, Symposien und öffentlicher Tagungen** sowie zwei **Publikationen**, die das Thema aus der Perspektive der Pädagogik und der Architektur durchleuchten, sind in Vorbereitung. Eine als Open Educational Ressource (OER) aufgebaute **Internet-Plattform** wird als digitaler Lernraum und Wissensspeicher verfügbar gehalten. Auch ein damit verknüpfter **Schulbau-Atlas** in Form einer interaktiven Datenbank wird aufgebaut und Best-Practice-Beispiele als Ganzes und in besonderen Aspekten – wie z.B. Ganztage – darstellen und vergleichbar machen.

Das Projekt PULS+ dient der Kooperation von Universitäten, Hochschulen, Akademien, regionalen Schulverwaltungen und Schulen. Insgesamt soll die Entwicklung bzw. Verzahnung von **Theorie und Praxis**, von **Architektur und Pädagogik** als auch von **Verwaltung, Wirtschaft und Schulen** erreicht werden. Daher sind einerseits Studierende und Lehrende in Hochschulen sowie andererseits Fachleute aus Behörden, Universitäten, Architekturbüros und Schulen angesprochen bzw. adressiert.

4 BOTSCHAFTEN

Lernraum-Forschung rückt näher an die Praxis

(Universitäten · Verwaltungen · Schulen)

Vier Universitäten, eine Fachhochschule, eine Akademie, drei Schulverwaltungen, ein Netzwerk und ein Schulverbund haben das Unmögliche geschafft: Im Rahmen des EU-Förderprogramm Erasmus+, das zum Ziel hat, Universitäten wieder näher an die Gesellschaft heranzuführen, ist es gelungen, ein Pilotprojekt für drei Jahre zu starten, in dem die **sektorenübergreifende interdisziplinäre Kooperation** zwischen Theorie und Praxis ein Herzstück sein wird.

Vier Länder mit einem Lösungsansatz

(Deutschland · Italien · Österreich · Schweiz)

Die deutschsprachigen Länder verbindet eine mediale Achterbahn der Aufmerksamkeit, nicht zuletzt in Abhängigkeit von PISA-Ergebnissen. Alle sind sich einig: Es gibt viel zu tun in unseren Schulen. Dass der Raum hier eine Rolle spielt, wird gerne übersehen. 10 bis 15% der jährlicher Staats-Gesamtausgaben betreffen allerdings die **Infrastruktur von Schulen**. Wie können wir diese Milliarden an Steuergeldern bestmöglich für unsere Zukunft investieren? Antworten werden nicht nur in der Bauweise und den Projektgrößen zu geben sein, sondern vor allem auch in der Art und Weise, wie Schulen, Verwaltungen und Architekturbüros miteinander im Dialog stehen (wollen). Die Prozessqualität entscheidet, ob Ergebnisse zukünftig **erfolgreich und anschlussfähig** sein werden.

Eine gemeinsame Weiterbildung für alle Akteure

(Verwaltung · Architektur · Pädagogik)

Leute der Praxis und der Theorie aus den Bereichen Architektur, Pädagogik und Organisationsentwicklung werden ab sofort einen **Weiterbildungskurs** entwickeln und als Pilotprojekt veranstalten. Endlich können sich Interessierte aus der Forschung, den Landesverwaltungen und den Architekturbüros spezialisieren, vertiefen und international vernetzen. Ziele dieser Weiterbildung, die im Mai 2018 am Chiemsee mit einer mehrtägigen Klausur beginnt:

- Beziehungen zwischen Schulkultur, pädagogischer Praxis und Räumen tiefer verstehen lernen
- Lehren und Lernen auch als Formen des Wohnens sehen lernen
- Schulen als Mitentscheidende und Mitverantwortliche ins Boot holen lernen
- Schulentwicklung und Bauprojektentwicklung gemeinsam denken lernen
- Entwicklung (Phase 0) und Besiedlung (Phase 10) als Teil des Planens und Bauens verstehen lernen

Anmelden können sich Interessierte ab sofort auf der Website der Gruppe **PULS**, die diesen Forschungsauftrag mit dem Titel **PULS+** initiiert hat (www.pulsnetz.org).

Erste Publikation des PULS-Netzwerkes

(Erfahrungen · Haltungen · Beispiele)

Die Publikation „Lernen und Raum entwickeln – Gemeinsam Schule gestalten“ wird von Beate Weyland und Josef Watschinger herausgegeben und erscheint im Verlag Klinkhardt (2017). Anhand **konkreter Beispiele und Erfahrungen** gehen Fachleute von PULS der Frage nach, wie gute Lernräume über Beteiligung entwickelt, geplant, gebaut und bespielt werden können. Die Autorinnen und Autoren teilen ihre mitunter sehr persönlichen Ansätze, Herangehensweisen und Sichtweisen.

4 ORTE in Mitteleuropa

Medien-Puls quer durch Mitteleuropa am 24.10.2017 um 10 Uhr

Die Gruppe PULS lädt anlässlich der EU-Zusage für das **Forschungsvorhaben PULS+** die Presseöffentlichkeit an 5 Orten in 4 Ländern **am 24. Oktober 2017 um 10 Uhr** ein:

Innsbruck

- Veranstaltung** Pressegespräch
einladende Stelle Universität Innsbruck, Fakultät für Architektur, Institut für Gestaltung
Ansprechperson Architekt Eric Sidoroff (Räume der Wissenschaft)
Kontakt Mobil: +43-676-5519301
Email: eric.sidoroff@uibk.ac.at
Raum Sitzungsraum im Neubau der Universitätsbibliothek, Innrain 50

Linz

- Veranstaltung** Pressegespräch
einladende Stelle Kunstuniversität Linz (schulRAUMkultur)
Ansprechperson Architekt Michael Zinner

Bonn

- Veranstaltung** Pressekonferenz
einladende Stelle Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft gGmbH
Ansprechperson Architekt Nikolaus von Kaisenberg

Bozen

- Veranstaltung** Pressekonferenz
einladende Stelle Freie Universität Bozen
Ansprechperson Pädagogin, Forscherin Beate Weyland (Universität Brixen)

14 AKTEURE als Archipel PULS

Das Angebot der Weiterbildung lebt vom Archipel

PULS ist ein länderübergreifender Verbund von Menschen, die sich in einem Kooperationsvertrag persönlich gebunden haben. PULS-Fachleute sind getragen von einem gemeinsamen Thema (das „Meer“ des Schulumbaus) und verkörpern je individuelle Ansätze/Zugänge/Haltungen („Inseln“, die den Archipel PULS bilden). Offenheit, Kooperation, dialogisches Arbeiten und Wertschätzung sind leitende Grundprinzipien in der Archipel-Arbeit.



Grafik: Lisa Oregioni

- Cornelia Dinsleder** (CH) · Pädagogin · FHNW Pädagogische Hochschule
Andreas Hammon (D) · Architekt · Pädagoge · Master of school development - Architektur & Entwicklungsräume · Netzwerk Bildung & Architektur
- Nikolaus von Kaisenberg** (D) · Architekt · Stadtplaner · Projektentwickler · Hochschullehrer · artur-gesamtplaner aachen · Alanus-Hochschule Alfter · Freie Waldorfschule München-Südwest
- Ulrich Kirchgässner** (CH) · Pädagogische Hochschule FHNW · Dozent an der Professur für Selbstgesteuertes Lernen - Institut Primarstufe
- Urs Maurer** (CH) · Schulraumentwickler mit Erfahrungen als Architekt und Stadtplaner · Volksschullehrer · Erwachsenenbildner · Netzwerk Bildung & Architektur
- Petra Moog** (D) · Schulentwicklungsbegleiterin · Lernraumberaterin · Akademieleitung · Forschung und Lehre · Biologin · SOPHIA::Akademie gGmbH
- Lisa Oregioni** (I) · Architektin
- Franz Ryznar** (A) · Architekt · Mediator · aap.architekten · Plattform schulUMBau · RAUM-WERT.cc · Lehrbeauftragter an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
- Eric Sidoroff** (A) · Architekt · Ausstellungsgestalter · Privat Dozent (habil) am Institut für Gestaltung Studio 2 - Fakultät für Architektur der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
- Rosa Strasser** (A) · Organisationsberaterin · Supervisorin, Coach – freiberuflich
- Ursula Spannberger** (A) · Architektin · Mediatorin · RAUM-WERT.cc · Plattform schulUMBau · Lehrbeauftragter an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
- Josef Watschinger** (I) · Schuldirektor - Schulsprengel Welsberg · Netzwerk lernen&raum · Bildungsressort Südtirol: Bereich Innovation und Beratung
- Beate Weyland** (I) · Pädagogin · Forscherin im Bereich Schulentwicklung · Fakultät für Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen

Michael Zinner (A) · Architekt · Forschungsplattform schulRAUMkultur · Kunstuniversität
Linz · ARGE zinner nonconform · nonconform ideenwerkstatt für schulen

DATEN zum Forschungsprojekt

Strategische Partnerschaften im Forschungsprojekt

Universitäten setzen sich in diesem Projekt mit ihren sie umgebenden Bildungsregionen zusammen, um gemeinsam aktuelle Chancen wahrzunehmen bzw. Antworten umzusetzen. Diese **dreifache „Verschränkung“** (international, intersektional und interdisziplinär) ist der Stoff, aus dem Lösungen gebaut sind, die theoretisch durchdrungen, praktisch robust und kulturell anschlussfähig sind.

Finanzvolumen gesamt: rund 500.000€ (inklusive der Schweiz)

Laufzeit: 36 Monate (ab 1. September 2017)

Antragsteller: Universität Innsbruck

Länder: Österreich, Deutschland, Italien und die Schweiz (assoziiertes Partner)

Partnerschaft: 11 Partner: A (3) · D (3) · I (3) · CH (2)

Universitäten: Universität Innsbruck (A) · Prof. Dr. Eric Sidoroff
Kunstuniversität Linz (A) · Assoz. Prof. DI PhD. Michael Zinner
Universität Bozen (I) · Prof. Beate Weyland
Alanus Hochschule (D) · Prof. Dr. Nikolas von Kaisenberg
FH Nordwest-Schweiz (CH) · Prof. Dr. Ulrich Kirchgässner

Schulverwaltungen: Landesschulrat für Tirol (Ö) · Dipl. Pad. Mag. Dr. Ingrid Handle
Schulverwaltungsamt Düsseldorf (D) · Florian Dirszus
Autonome Provinz Bozen (I) · Katharina Froner

Weiterbildungsinstitut: Sophia :: Akademie gGmbH (D) – Dr. Petra Regina Moog

Schulen: Schulsprengel Welsberg (I) – Dr. Josef Watschinger

Netzwerk: Bildung & Architektur (CH) – Dr. Urs Maurer

KICK-OFF: 11. Dezember 2017 in Innsbruck

Universitätskurs: Mai 2018: Auftakt-Akademie
2018/19: Module Raum/Lernen/Entwickeln (1. Kurs)
Mai 2019: Abschluss/Auftakt-Akademie
2019/20: Module Raum/Lernen/Entwickeln (2. Kurs)
Mai 2020: Abschluss-Akademie

Teilnehmendenzahl: rund 25 Studierende (Reallabor)
rund 05 Studierende (Kurs)
rund 20 Interessierte aus Verwaltung, Pädagogik, Architektur (Kurs)

Webseite: www.pulsnetz.org

Email-Adresse: mail@pulsnetz.org

5 FRAGEN zum Kurs

Wer soll sich anmelden?

PULS+ adressiert vor allem Menschen in **Positionen mit Multiplikationscharakter**. Das sind auf Schulbau spezialisierte Architekturbüros sowie auf Mitarbeitende von Ministerien, Landesverwaltungen, Stiftungen und Fachinstituten, die in ihrem beruflichen Umfeld in die Entscheidungsabläufe des Schulbaus eingebunden sind. Auch Studierende der Pädagogik wie der Architektur können diesen Kurs als Teil ihrer Masterausbildung ebenfalls belegen.

Wo kann ich mich anmelden?

Auf der Website von PULS (www.pulsnetz.org) findet sich ein Formular, mit dem eine **Voranmeldung** unkompliziert abgeschickt und damit Interesse bekundet werden kann. Es erfolgt eine automatische Benachrichtigung, wenn die formale Anmeldung möglich ist.

Wie anmelden?

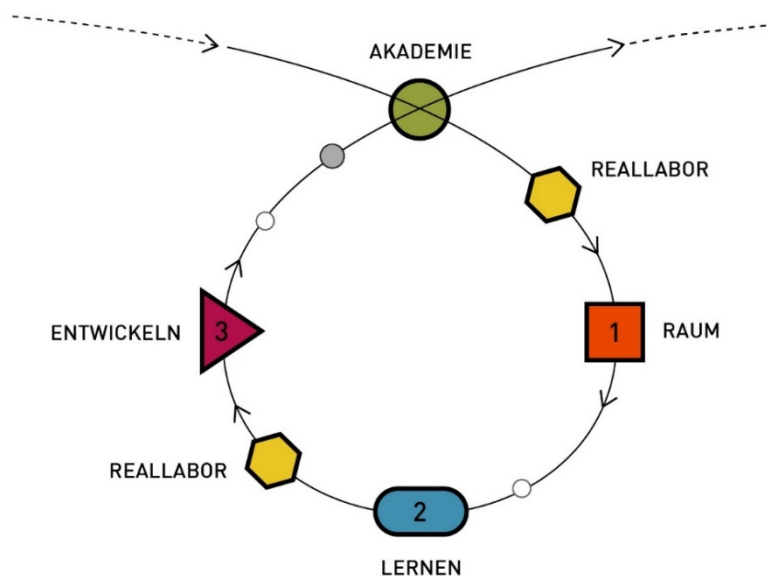
Mit der Anmeldung ist ein **Motivationsschreiben** abzugeben. PULS+ behält sich vor, anhand transparenter Kriterien eine Auswahl der Bewerbungen vorzunehmen.

Wann läuft die Anmeldefrist?

Die Freischaltung wird **ab Mitte Dezember 2017** erfolgen. Zu diesem Zeitpunkt stehen die genauen Kurskosten fest. Auch sind dann Termine und Orte aller fünf Klausuren (2 Akademien, 3 Module) fixiert.

Wie sieht der Kurs konkret aus?

Der Kurs dauert ein Jahr und beginnt bzw. endet mit einer „**Akademie**“ (Setting/Reflexion). Zwischen den drei Modulen „**Raum**“ (Architektur), „**Lernen**“ (Pädagogik) und „**Entwickeln**“ (Prozesse) finden für Studierende „**Reallabore**“ (Workshops) statt, in denen konkrete Lernumgebungen entstehen.

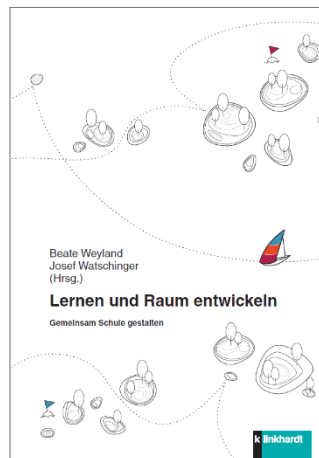


Grafik: Lisa Oregioni

PUBLIKATION der PULS-Fachleute

Lernen und Raum entwickeln Gemeinsam Schule gestalten

Beate Weyland
Josef Watschinger
(Hrsg.)
Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbronn 2017



Umschlagentwurf Lisa Oregioni

Zunehmend mehr Schulen zeigen in ihrer räumlichen Gestaltung neue Gesichter. Diese können auch als Hinweis auf einen **Umbruch im Bildungsgefüge** verstanden werden. Und tatsächlich laufen vielerorts Versuche beziehungsweise starten Projekte, die schulischen Lernräume im Sinne ihrer aktuellen und vermuteten zukünftigen Herausforderungen neu zu denken und zu bauen. In vielen Ländern widmen sich mehr und mehr Menschen wie Institutionen der Aufgabe, Schul- und Lernraumentwicklung in einen Dialog zu bringen.

2015 hat sich eine Gruppe solcher Menschen aus Deutschland, Italien, der Schweiz und aus Österreich als Kooperationsverbund PULS zusammengetan, um Erfahrungen und Wissen zu teilen und um sich im vielfältigen Austausch zwischen Theorie und Praxis weiterzuentwickeln. Im vorliegenden Buch zeigt sich diese Gruppe in ihren unterschiedlichen Ansätzen und eröffnet eine werdende Landschaft (ein Archipel) im Spannungsfeld von Pädagogik, Architektur und Prozessverständnis. **PULS will anregen**. Die Zeit ist reif dafür, dass die an verschiedenen Orten und in unterschiedlichen Personen vorhandenen Potentiale im Zusammenspiel Kraft für die innere und äußere Entwicklung unserer Bildungseinrichtungen generieren.

Vorwort Herausgeber*innen

Die Tatsache, dass „Pädagogische Schularchitektur“ mittlerweile in vielen europäischen Ländern zu einem Thema geworden ist, weist darauf hin, dass in Bezug auf Bildung etwas im Umbruch ist. An verschiedenen Orten sind in den letzten Jahren Initiativen entstanden, die den Versuch unternehmen, die schulischen Lernräume im Sinne der aktuellen und vermuteten zukünftigen Herausforderungen neu zu denken.

Es zeigt sich, dass im Zusammenhang mit den Überlegungen zum Schulbau Potentiale für eine tiefgreifende und nachhaltige Schulentwicklung frei werden. Wenn es gelingt, die Nutzer und Betroffenen in einem guten Dialog in die Entwicklung der baulichen Konzeptionen mit einzubeziehen, dann ergeben sich neben pädagogisch/didaktischen Überlegungen ökonomische, soziale, politische Gedanken, die „Kultur“ an der Schule und in ihrem Umfeld verändern. Entwerfen im Dialog setzt voraus, dass sich die Schulen in einem ebensolchen Dialog über den wesentlichen Auftrag von Schule verständigen und gemeinsam die Konturen eines schulischen Gesamtkonzeptes zeichnen und dieses selbst in einer geteilten Verantwortung weiter ausgestalten.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre deuten darauf hin, dass die Qualität der Moderation dieser Prozesse in der Liste der Gelingensbedingungen ganz oben steht. Diese Moderation verlässt das lehrmeisterhafte Führen. Durch eine strukturierte Begleitung schafft sie Raum und Möglichkeiten, damit sich die in den verschiedenen Köpfen vorhandenen Ideen zeigen, verbinden, entfalten und zu einem gemeinsam getragenen Gesamtkonzept verdichten können. Viele Beispiele zeigen, dass in verrostet geglaubten Lehrerkollegien und Arbeitsgruppen Kräfte liegen, Schule stimmig und den Bedürfnissen der Zeit entsprechend neu zu denken und zu gestalten. Das System Schule hat zu lange Zeit darauf verzichtet, die Potentiale ihrer Mitarbeiter zu nutzen – hat es vorgezogen, vordenken zu lassen und anzuweisen, anstatt darauf zu vertrauen, dass die Menschen vor Ort selber denken und Verantwortung übernehmen können.

Im Januar 2015 hat sich ein Netzwerk von Menschen aus den vier Ländern Deutschland, Italien/Südtirol, Österreich und der Schweiz – unter dem Namen PULS – formiert, um auf die Notwendigkeit einer guten Prozessbegleitung hinzuweisen und Verantwortung dafür zu übernehmen, die Qualität der kooperativen Schul- und Lernraumentwicklung zu heben.

Das Projekt PULS ist ein Paradebeispiel, wie Wissenschaft und Praxis aber genauso verschiedene Disziplinen im Sinne eines Polylogs (Franz Martin Wimmer) zusammenspielen und das hervorbringen können, was die Zeit erfordert.

Ziel des Netzwerkes ist es, eine Lernlandschaft „Kooperative Schul- und Lernraumentwicklung“ aufzubauen und die Voraussetzungen zu schaffen, damit sich interessierte Menschen in einem vorwiegend auf Selbstprofessionalisierung ausgerichteten Prozess zu fähigen Prozessbegleiterinnen bzw. -moderatorinnen /Prozessbegleitern bzw. -moderatoren heranbilden können. Diese Menschen sollen als Kompetenzverbund einen Pool bilden, auf den Schulen, Bauträger, Architekten/Architektinnen, ... zugreifen können.

Die genannte Lernlandschaft wird gebaut aus den Erfahrungen und Erkenntnissen von Menschen, die in diesem Bereich tätig waren und sind und die die Bereitschaft haben, ihr Wissen zu teilen und ihre Kompetenzen einzubringen. Vielfalt bereichert und ermöglicht den Zugriff auf Elemente, die stimmig in die Entwicklung einer subjektiven Moderations- und Begleitungstechnik aufgenommen werden können.

Diese Publikation ist ein grob gezeichnetes Abbild dieser entstehenden Landschaft, ein „Potpourri“ von unterschiedlichen, zum Teil ganz persönlichen aber stimmigen Ansätzen, Herangehensweisen, Zugängen, Sichtweisen. Wer darin liest, der kann erahnen, dass der Verbund PULS seine Kraft aus der Kooperation schöpft.

Das Buch ist ein Beitrag aus der Praxis und ist für die Praxis gedacht. Es möchte anhand konkreter Beispiele und Erfahrungen der Frage nachgehen, wie gute Lernräume über Beteiligungsverfahren entwickelt, gebaut und bespielt werden können.

Führungskräfte, Lehrpersonen, Architektinnen/Architekten und Stadtplanerinnen/-planer, Baufrauen/-herren und Verwaltungen sind eingeladen, einen Einblick in das Thema zu nehmen. Vielleicht entstehen dadurch Inspiration und Mut, einen ähnlichen Prozess zu initiieren. Studierende im Fachbereich Pädagogik und Architektur erhalten Anregungen, wie Lernen und Raum in einer auf die Zukunft hin ausgerichteten Schule zusammenwirken und wie Beteiligungsprozesse organisiert und begleitet werden können. Vielleicht generiert sich daraus die Entscheidung, Beteiligung zu einem Grundprinzip der zukünftigen Arbeit zu erheben.

STECKBRIEFE aus Innsbruck

Eric Sidoroff

Architekt Ass. Prof. Dr. Eric Sidoroff lebt und arbeitet seit 2000 in Innsbruck, wo er am Institut für Gestaltung im „Studio 2 Raumgestaltung“ als Privat Dozent tätig ist. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit Raumwahrnehmung und Raumwirkung und der Wechselbeziehung zwischen Mensch und gestalteter Umwelt mit dem Schwerpunkt auf kulturell genutzter Architektur und auf Lernraumentwicklung. Durch die kreative Zusammenarbeit mit Celia Di Pauli seit 2010 und gemeinsame universitäre Forschungsinteressen entstanden Projekte mit den Schwerpunkten Ausstellungsdesign und Raumgestaltung. Seit dieser Zeit haben sie in Österreich, Deutschland, Italien und in der Schweiz zahlreiche Ausstellungen und Projekte inszeniert beziehungsweise umgesetzt.

Ursula Spannberger

Architektin DI Ursula Spannberger ist seit 1990 in Salzburg als Architektin selbständig. Ihre universitäre Ausbildung umfasste neben dem Studium der Architektur auch Kunstgeschichte und Gesang. Dazu absolvierte sie Zusatzausbildungen als Mediatorin in Planungs-, Umwelt- und Baufragen und zum GenuineContact Professional. Ihr war es immer schon wichtig, Hintergründe für Handlungen, Entscheidungen und Prozesse zu verstehen, zu entschlüsseln und transparent zu machen. So interessiert sie an Architektur nicht nur der kreative Prozess, sondern auch die vielfältigen Formen von Beziehungen und Kommunikation. Sie ist Gründungsmitglied der Plattform schulUMbau. Gemeinsam mit Franz Ryznar entwickelte sie die „RAUM.WERTmethodik“. Über 20 Schulen in ganz Österreich wurden von ihnen damit bereits begleitet.

Franz Ryznar

Architekt DI Franz Ryznar ist Geschäftsführer von aap.architekten, einer Bürogemeinschaft für ökologisch und sozial nachhaltige Architektur. Er ist Initiator der Plattform „schulUMbau“ und gemeinsam mit Architektin Ursula Spannberger Entwickler und Anwender der „RAUM.WERTmethodik“. Seine langjährige Praxis in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit und die Ausbildung zum Mediator sind für ihn wichtiger Hintergrund für die Prozessbegleitung bei Neu- und Umbauten von Bildungseinrichtungen.

Ingrid Handle

Mag. Dr. Ingrid Handle ist seit 2014 Landesschulinspektorin für die Bereiche Primar- und Sonderpädagogik mit Schwerpunkt inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung in Tirol. In ihrer beruflichen Laufbahn beschäftigte sich sowohl praktisch als Lehrerin und Beraterin, als auch wissenschaftlich im Rahmen der Innsbrucker Vignettenforschung (bei Prof. Dr. Michael Schratz) mit Bildungsprozessen in heterogenen Gruppen. Bei der Gestaltung dieses gemeinsamen Lernens spielt neben den umfassenden pädagogischen und organisatorischen Fragestellungen auch der Raum, in dem dieses Lernen, Spielen, Arbeiten und Leben stattfindet, eine zentrale Rolle.